

K

KULTUR REGION

News

CHUR

Regisseur Beat Oswald stellt seinen Film «Golden Age» vor

Im Kinocenter in Chur ist morgen Dienstag, 17. September, um 18.30 Uhr der Dokumentarfilm «Golden Age» in der englischen Originalversion mit deutschen Untertiteln zu sehen. Persönlich anwesend ist Beat Oswald, der Regisseur des Films. Moderiert wird der Anlass von Franziska Trefzer. «Golden Age» gibt laut Mitteilung Einblicke in die wundersame Welt der Superreichen in einer Altersresidenz in Miami im US-Bundesstaat Florida: Ob tägliche Happy Hour oder verrückte Halloween-Party, alles ist möglich. Doch auch der endlose Luxus verdeckt nicht, dass hier aus dem Altern ein Business gemacht wird. (red)

LA PUNT-CHAMUES-CH

Martina Linn gibt einen Vorgeschmack aufs neue Album



«I Will Run» heisst die neue Single der aus La Punt-Chamues-ch stammenden Singer-Songwriterin Martina Linn. Das Lied kündigt das dritte Album Linns an, das am 22. November unter dem Titel «Win What Yesterday Lost» erscheinen wird. Der Song «I Will Run» zeigt laut Mitteilung exemplarisch, wie Linn ihren Weg mit grosser Offenheit für Genres weitergeht. Mäandrierte sie auf ihren beiden ersten Alben vor allem zwischen Folk, Gospel und Country, steht jetzt süffiger, herz-wärmender Pop vermengt mit Americana und Rock im Fokus. (red)

CHUR

Der Künstler Michel Pfister zeigt seine Arbeiten

In der Galerie Edition Z an der Vazerolgasse 6 in Chur ist bis zum 28. September die Ausstellung «Niev Spazi» mit Werken von Michel Pfister zu sehen. Pfister wurde 1966 in Waltensburg/Vuorz geboren. Er lebt und arbeitet heute in Basel. Zur Schau in Chur erscheint ein Katalog sowie eine Edition von 20 überarbeiteten Siebdrucken. Die Galerie ist von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und samstags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. (red)

LAAX

Das Kulturzentrum Cularta sucht regionale Künstler

Kunstschaffende aus der Region Laax oder mit einem persönlichen Bezug zur Region Laax können sich ab sofort für die Teilnahme an der Gruppenausstellung «Regiunala 19» im Kulturzentrum Cularta in Laax bewerben. Vorzulegen sind ein Motivations schreiben, ein Lebenslauf und ein Ausstellungsvorschlag (ein bis zwei Werke). Erwartet wird laut Mitteilung eine grosszügige Herangehensweise an den Austausch von Wissen und eine Präsenzzeit von zwei bis vier Terminen während der Ausstellung. Einsendeschluss ist der 2. Oktober. Die Adresse lautet: Cularta, Via Falera 2a, 7031 Laax. Kontakt unter der E-Mail info@cularta.ch. Die Schau wird am 24. November eröffnet und dauert bis zum 12. Januar 2020. (red)



Vier Jahrzehnte zwischen zwei Buchdeckeln: Christina Luzzi, Lina Frei-Baselgia und Marcel Frei und (von links) freuen sich über die Publikation zum Jubiläum.

Bild Theo Gstöhl

Streifzug durch 40 Jahre Theater

In einer neuen Publikation blickt das Theater Muntanellas auf seine 40-jährige Geschichte zurück. Fast 100 Bühnenproduktionen haben den Weg ins Buch gefunden.

von Maya Höneisen

Wer dem Theater Muntanellas in irgendeiner Weise verbunden war, der kam. Sei es, um sich an die vielen vergangenen Produktionen und gemeinsamen Theatererlebnisse zu erinnern oder einfach, um zusammen vier Jahrzehnte Theaterschaffen zu feiern. Den Anlass dazu gab die Buchvernissage des Theater Muntanellas. Aufgrund seines 40-jährigen Bestehens hat das Theater seine Geschichte in einer reich bebilderten Publikation festgehalten. Vorgestellt wurde das Werk in der Klinik Beverin.

Konstanter Aufbau

Seit seiner Gründung von Philipp Lenz und Luzi Tscharnier im Jahr 1978 sei das Theater durch viele Hochs und Tiefs gegangen, erklärte der Präsident des Theaterver-

eins, Marcel Frei, in seiner Begrüssung. Begonnen habe man damals mit Lustspielen, wie sie jeder Theaterverein aufgeführt habe. Er erinnerte zum Beispiel an «Die Tankstelle», das erste Bühnenstück von Muntanellas überhaupt. Schon nach wenigen Jahren wurde die Richtung geändert. Anspruchsvollere, aktuellere und auch zeitkritische Stoffe wurden auf die Bühne gebracht. Für Bühnenbildentwürfe, Kostüme, Lichtkonzepte und Programme spannte man mit professionellen Kulturschaffenden zusammen, um sich auch in diesem Bereich vom reinen Amateurtheater abzugrenzen. Schon früh habe Lenz auch die Frage des Theaternachwuchses erkannt und dem Theater Muntanellas ein Jugendtheater angegliedert, sagte Frei weiter. Kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde die Jugendförderung ab dem Jahr 2004 von Lina Frei-Baselgia. Lenz gelang es aber auch, mit Auffüh-

rungen an diversen Theaterfestivals im In- und Ausland das Renommée des Theaters Muntanellas zu festigen.

Josef Müller, CEO der Psychiatrischen Dienste Graubünden, sprach anschliessend von einer Welt drinnen und einer Welt draussen. Das Theater Muntanellas mit seinen Aufführungs- und Probelokalen in der Psychiatrischen Klinik Beverin verbinde diese beiden Welten und leiste damit einen Beitrag zur Öffnung der Psychiatrie. «Das Theater Muntanellas hat zum Wandel in der Wahrnehmung der Psychiatrie beigetragen», erklärte er. Er freue sich über den grossen Erfolg des Theaters, das eine Bereicherung für sie als Klinik sei.

Bilder haben Raum

Ein Blick ins Buch lässt in einem Bilderbogen – insgesamt 480 Bilder – die fast 100 Produktionen des Theater Muntanellas Revue

«Das Theater Muntanellas hat zum Wandel in der Wahrnehmung der Psychiatrie beigetragen.»

Josef Müller

CEO Psychiatrische Dienste Graubünden

passieren. Zu allen sind die jeweiligen Autoren, Regisseure, das Aufführungsjahr und der Bildnachweis angegeben. Ergänzt sind die Fotos mit zwischengeschalteten Zitaten, Texten und Anekdoten von Schauspielern, Regisseuren und aus Medienbesprechungen. Eingefügt sind auch all diejenigen, die hinter der Bühne nach dem Rechten schauten. Ein abschliessender Teil fasst alle Aufführungen, Wiederaufnahmen und Uraufführungen zusammen. Gestaltet hat die ansprechende Publikation die Hausgrafikerin des Theaters, Christina Luzzi. Es seien unzählige Schachteln und Ordner gewesen, die sie in eineinhalbjähriger Arbeit gemeinsam mit den Herausgebern aus drei Archiven zusammengetragen und sortiert habe. «Analoge Fotos und Dias mussten digitalisiert, Schauspieler zu jedem Bühnenstück erfasst und zusammengestellt werden», erzählte sie an der Vernissage. Der Aufwand hat sich gelohnt. Entstanden ist ein kompaktes, sorgfältig gestaltetes Werk, das auf eindrückliche Weise die 40-jährige Arbeit des Theaters zeigt.

Lina Frei, seit dem Tod von Philipp Lenz im Jahr 2014 künstlerische Leiterin des Theaters, gab schliesslich einen Ausblick auf das kommende Programm. So wird das Stück «Der Kontrabass» von Patrick Süskind wieder ins Programm aufgenommen. Erstmals aufgeführt wurde es vom Theater Muntanellas im Jahr 2003. Premiere wird am 31. Oktober sein. Gleichzeitig stellte sie die neuen Theaterpädagoginnen Tina Ritter und Fabienne Grigoli vor, die neu das Jugendtheater leiten werden. Ihre erste Produktion soll in den nächsten Monaten realisiert werden.

BUCHTIPP

«Theater Muntanellas». Hrsg. Theater Muntanellas. 200 Seiten, 480 Bilder. 35 Franken. www.muntanellas.ch

Niederländisch-schweizerische Töne

Vom 20. bis 22. September findet in Scuol und Umgebung das «Piz Amalia Music Festival» statt. Der Anlass zelebriert die Freundschaft zwischen den Niederlanden und dem Unterengadin.

Seit 15 Jahren flattert über der Val S-charl auf 2918 Metern Höhe die Fahne der Niederlande im Wind, das Gipfelbuch ist der niederländischen Thronfolgerin gewidmet – und der Berg ist nach ihr benannt: Piz Amalia. Die Verbundenheit zwischen dem Königshaus und dem Unterengadin geht seit einigen Jahren mit einem besonderen Kulturaustausch einher.

Bereits zum fünften Mal findet nun in Scuol und Umgebung das «Piz Amalia Music Festival» statt. Es steht unter dem Patronat des niederländischen Botschafters in der Schweiz und des Schweizer Botschafters in den Niederlanden. Am kommenden Mittwoch startet das Festival in Winterthur. Ende

Woche, vom 20. bis 22. September, verschiebt sich der Anlass ins Unterengadin. In den Konzerten mit klassischer Musik treten Nachwuchsmusiker beider Länder auf – vom Königlichen Konservatorium in Den Haag und vom Konservatorium in Winterthur.

Auch neue Kompositionen

Für das Festival wurden exklusiv zwei Musikstücke komponiert, die im Rahmen der Konzerte uraufgeführt werden: Pelle van Esch, der 17-jährige Teilnehmer, schrieb das Stück «Chalkboard» für zwei Trompeten, Bass-Posaune, Marimbafon und Streichquartett. Lowell Dijkstra hat das Stück «The Dancer» für Trompete, Marimbafon,

Violine und Viola geschrieben. Weitere Werke des Konzertprogramms stammen von Johannes Verhulst, Hans Kox und Vaclav Nelhybel. Das Schweizer Musikschaffen wird vertreten von den Komponisten Ernest Bloch (1880–1958), Frank Martin (1890–1974) und Arthur Honegger (1892–1955).

Den Auftakt der Unterengadiner Anlässe macht das Konzert am Freitag, 20. September, um 18.30 Uhr in der Kirche S-charl. Die Konzertdauer beträgt eine Stunde. Tags darauf, am Samstag, 21. September, sind die Musiker im Zentrum für Gegenwartskunst Nairs in Scuol zu erleben. Der Anlass beginnt um 20 Uhr und dauert zweieinhalb Stunden. Am Sonntag, 22. Septem-

ber, lädt das Hotel «Belvédère» in Scuol um 11 Uhr zur Matinée.

Wanderung auf den Piz

Neben den Konzerten mit den jungen Nachwuchsmusikern aus beiden Ländern steht auch die Besteigung des Piz Amalia in der Val S-charl auf dem Programm. Die geführte Bergtour findet am Freitag, 20. September, statt. Um 6 Uhr morgens geht es vom «Belvédère» mit dem Taxibus los. Abmarsch mit Bergführer von der Alp Praditschöl ist um 6.45 Uhr. Die Wanderung dauert sieben Stunden. (red)

Weitere Infos zum Festival unter Tel. 081 861 88 15 oder www.scuol-zernez.engadin.com